

Budzislawski, Hermann

Prof. Dr. rer. pol. Dr. rer. pol. b. c.

Volkswirtschaftler, Journalist

Herausgeber der „Weltbühne“

1193 Berlin

FDGB-Fraktion



Geboren am 11. Februar 1901 in Berlin als Sohn eines Handwerkers. Verh., ein Kind. Oberrealschule — Abitur. 1919—1923 Studium an den Universitäten Berlin, Würzburg und Tübingen — Dr. rer. pol. 1926—1933 Redakteur. 1929 SPD. 1934—1939 Herausgeber der „Neuen Weltbühne“ in Prag und Paris. 1935—1938 Vors. des Deutschen Volksfrontausschusses in Prag. 1939 Vors. des Aktionsausschusses Deutscher Oppositioneller in Paris. 1939 in Frankreich interniert, 1940 Emigration in die USA. 1943 Mitbegründer des Rates für ein Demokratisches Deutschland in New York. 1948 Rückkehr aus der Emigration. 1948—1966 Prof. mit Lehrstuhl an der Karl-Marx-Universität Leipzig, 1954—1962 Dekan und 1954—1966 Institutsdirektor an der Fak. für Journalistik der Karl-Marx-Universität. Seit 1967 Herausgeber der „Weltbühne“. Seit 1954 Mitgl. des ZV der Gewerkschaft Wissenschaft. 1957—1965 Mitgl., 1965—1973 Stellv. Vors. des Exekutivrates, 1969—1973 Vizepräsident, seit 1973 Ehrenmitglied der Weltföderation der Wissenschaftler. Seit 1963 Mitgl. des Präsidiums der Kommission für UNESCO-Arbeit in der DDR. Mitgl. der Prov. VK, seit 1958 Abg., 1958—1963 Stellvertreter des Vors., 1963—1967 Mitgl. des Ausschusses für Kultur, 1971—1976 Mitgl. des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, seit 1976 Mitgl. des Ausschusses für Kultur, Vors. der Parlamentarischen Freundschaftsgruppe DDR—Großbritannien in der VK.

Stern der Völkerfreundschaft in Gold, Ehrenspange zum WO in Gold, WO in Gold und in Silber, Banner der Arbeit Stufe I, Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus und weitere Auszeichnungen.